

EVALUATION DES PROJEKTS „NETZWERK INTERINSTITUTIONELLE ZUSAMMENARBEIT IM ERWERBSLOSENBEREICH FÜR DEN KANTON AARGAU“

KONTEXT UND ZIEL DES PILOTPROJEKTS

Der Feldversuch „NetzWerk IIZ Aargau“ strebt eine effiziente Zusammenarbeit zwischen regionaler Arbeitsvermittlung/Arbeitslosenversicherung, Sozialhilfe, Invalidenversicherung, Berufsberatung und einem Vertreter der Arbeitsmarktlichen Massnahmen an. Die Zusammenarbeit hat die nachhaltige und schnelle Integration von Erwerbslosen mit Schnittstellenzuständigkeiten zu den genannten Institutionen in den ersten Arbeitsmarkt zum Ziel. Konkret will das Projekt mittels der Methode des Case Managements während zwei Jahren 20 bis 30 erwerbslose Personen aus der Region Baden bei der Reintegration in den Arbeitsmarkt beraten und unterstützen. Jede am Projekt beteiligte Institution wählt intern Fälle mit Schnittstellen zu anderen Institutionen gemäss der Definition des Projektkonzepts aus. Für jeden ausgewählten Fall wird anschliessend je nach vorhandenen Schnittstellen ein Case-Management-Team mit Vertretern/-innen der involvierten Institutionen gebildet und eine Case Managerin oder ein Case Manager bestimmt.

FRAGESTELLUNG DER EVALUATION

Die Evaluation lieferte Antworten zu folgenden Bereichen:

Umsetzung des Projekts: Es wird danach gefragt, ob das Pilotprojekt sowohl organisatorisch als auch inhaltlich zielführend umgesetzt wird.

Ergebnisse des Projekts: An dieser Stelle werden die Ressourceneinsparungen durch Vermeidung von Doppelspurigkeiten sowie die Auswirkungen auf die bisherigen Abläufe in den verschiedenen Institutionen untersucht.

Wirkungen des Projekts für die Betroffenen: Gefragt wird nach den Einflüssen des Projekts auf die Dauer bis zur Wiedereingliederung, auf den so genannten „Drehtüreffekt“ und generell auf die Kundenfreundlichkeit.

Wirkungen auf das System der Sozialen Sicherheit: In diesem Themenbereich werden Fragen nach dem Kosten/Nutzen-Verhältnis des im Pilotprojekt getesteten Modells und der Nachhaltigkeit der Integration thematisiert.

METHODISCHES VORGEHEN

Folgende methodischen Zugänge kamen zum Einsatz:

1. Auswertung der Dossiers der am Pilotprojekt beteiligten Klientinnen und Klienten sowie weiterer verfügbarer Dokumente,
2. Persönliche Befragung der Klienten und Klientinnen des Case Managements,
3. Expertengespräche mit der Projektleiterin, allen Case Managern/-innen u sowie interessierten, jedoch am Versuch nicht direkt beteiligten Umfeldakteuren.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Evaluationsprojekt im Auftrag des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO), Projektlaufzeit: Mai 2003 bis Juli 2005

Projektteam: Franziska Müller, lic. rer. soc.; Ruth Bachmann, lic. phil. I

mueller@interface-politikstudien.ch; Tel.: +41 (0)41 226 04 26; www.interface-politikstudien.ch
